

„Ja, ich muß wohl auch etwas thun!“ dachte der Kaufmannssohn und kaufte Raketen, Knallerbjen und alles Feuerwerk, das man erdenken konnte, legte es in seinen Koffer und flog damit in die Luft.

Das war kein kleiner Lärm!

Alle Türken hüpfen dabei in die Höhe, daß ihnen die Pantoffeln um die Ohren flogen; solche Lusterscheinungen hatten sie noch nie gesehen. Nun konnten sie begreifen, daß es der Türkengott selbst war, der die Prinzessin haben sollte.

Sobald der Kaufmannssohn wieder mit seinem Koffer herunter in den Wald kam, dachte er: „Ich will doch in die Stadt hineingehen, um



zu erfahren, wie es sich ausgenommen hat.“ Es war ganz natürlich, daß er Lust dazu hatte.

Was doch die Leute erzählten! Ein jeder, den er danach fragte, hatte es auf seine Weise gesehen, aber schön hatten es alle gefunden.

„Ich sah den Türkengott selbst,“ sagte der eine, „er hatte Augen wie glänzende Sterne und einen Bart wie schäumende Wasser!“

„Er flog in einem Feuermantel,“ sagte ein anderer. „Die lieblichsten Engelbilder blickten aus den Falten hervor!“

Ja, das waren herrliche Sachen, die er hörte, und am folgenden Tage sollte er Hochzeit haben.

Nun ging er nach dem Walde zurück, um sich in seinen Koffer zu